

Schreiben schreiben schreiben

1. Aller Anfang beginnt mit dem Beginnen. Selbst wenn Ihnen Ihr Buch klar vor Augen steht, müssen Sie einen Anfang machen, für viele die größte Blockade. Unser Rat: Fangen Sie einfach an, und wenn das Buch fertig ist, gehen Sie nochmal über den Anfang.

2. Ein geschriebenes Inhaltsverzeichnis mit den logischen Unterpunkten bewahrt Sie vor dem Verzetteln. Die einzelnen Kapitel sollten nämlich möglichst gleiches Gewicht und gleiche Länge besitzen. Mit dem Inhaltsverzeichnis entwerfen Sie den Bauplan für Ihr Werk. Es ist sozusagen verantwortlich für die Statik Ihres Gedankengebäudes.

3. Schreiben Sie einfach und in möglichst kurzen Sätzen.

4. Ein guter Stil wird durch Übung und Lernen erworben. Die Klassiker der Stilkunst (z.B. Ludwig Reiners oder Otto Schumann) können dabei gute Dienste leisten, aber der beste Stil ist immer der eigene: Er kommt weder schwülstig daher, noch aufgeblasen, noch mit falschem Zungenschlag.

5. Wer schreibt, sollte das nur in einem Gebiet tun, wo er oder sie Experte ist. Wer sich auskennt, findet pro-

blemlos das treffende Wort, die korrekte Bezeichnung und den passenden Jargon.

6. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, aber achten Sie darauf, dass Ihre Bilder stimmen und dass Sie sich bei Vergleichen kein Eigentor schießen (“der Löwe brüllte wie ein Stier”).

7. Zitate können schöne Blumen sein aber prüfen Sie doch nach – wenn es möglich ist – ob es sich um echte oder unechte Zitate handelt. Schreiben Sie sich Zitate immer mit Quellenangabe auf.

8. Lauschen Sie in sich hinein, ob Sie etwas zum Lachen finden. Wie dankbar sind Leserinnen und Leser für humorvolle Schilderungen.

9. Versuchen Sie Ihr Buch mit einem Satz zu umschreiben und prüfen Sie jedes Kapitel daraufhin, ob es auch in diesen Rahmen passt. Mit einem roten Faden finden Sie garantiert immer wieder den richtigen Weg.

10. Noch schwieriger als der Anfang ist das Ende eines Buches. Nicht alles muss gesagt werden. Die schönsten Bücher lassen Raum für Gedankenreisen. Allerdings sollten Sie auch nichts zu wünschen übrig lassen. Man muss schließlich wissen, warum es nicht mehr weitergehen soll.